

**Thema: „Dankbarkeit und Hilfsbereitschaft in allen Lebenslagen“**

Predigttext: Philipper 4, 10-20

Predigt: Uli Auer, 25. Juli 2021

Ruft Euch in Erinnerung, wen Paulus in Philippi kennt (Apostelgeschichte 16).

Philipper 4, 12-13: Nicht nur schlechte Zeiten können eine Herausforderung sein, sondern auch die guten. Was meint Paulus damit?

Weil Gott Paulus in die aktuelle Situation gebracht hat, bringt er das Vertrauen auf, dass er durchhilft. → Und wenn man sich selbst in eine Notlage gebracht hat? Hilft Gott dann auch?

Philipper 4, 15 sowie 2. Korinther 11,8-9: Warum hat Paulus von den Korinthern keine Hilfe angenommen, aber von den Philippern schon?

Philipper 4, 16: Was war das Motiv der Philipper, warum sie Paulus unterstützt haben?

Lest Lukas 21, 1-4 und 1. Samuel 14,16). Welche Schlussfolgerung zieht Ihr aus der Kombination dieser beiden Bibeltexte?

Philipper 4, 17-18: Was ist mit dem "wohlriechenden Opfer" gemeint?

Lest folgende Bibeltexte als Ergänzung:

- Matthäus 25, 24-40
- Galater 6, 2
- Jakobus 2, 14-17

Fasst sie in einem markanten Satz zusammen!

Lest Vers 19 - ein super Zusage (der Scheck Gottes):

- "Mein Gott" – der Name des Bankiers
- "wird geben" – die Zahlungsvereinbarung
- "alles was Ihr zum Leben braucht" – der Wert des Schecks
- "aus seinem großen Reichtum" – das Kapital der Bank
- (Luther hat noch: "in Herrlichkeit" – der Sitz der Bank)
- "durch Jesus Christus" – die Unterschrift, ohne die der Scheck nicht gültig ist

"Teilen macht reich!" (Christoph Zehendner)  
Habt Ihr dafür Beispiele, evtl. sogar aus dem eigenen Leben?